

7.01 Naturgartentipps

erstellt/überarbeitet 12.2014



„Wir hegen den Garten und der Garten hegt uns - aber was von weitem aussieht wie eine Idylle, ist in Wahrheit der verzweifelte Versuch, ein winziges Stück Erde aus dem großen Krieg gegen die Natur herauszuhalten. Nicht die Flucht ins kleine Glück also, sondern Widersetzlichkeit, Partisanentum.“ Jürgen Dahl (1929-2001)

Wir leben in einem dichtbesiedelten Land in dem die Flächenversiegelung ständig weiter ansteigt. Spezielle Lebensräume, wie Magerwiesen, kleine Tümpel, Lehm- und Sandflächen werden weniger und mit ihnen verschwinden die angepassten Tier- und Pflanzenarten. Gleichzeitig findet man in der freien Landschaft fast nur noch großflächige Monokulturen, die keine Nahrung und keinen Lebensraum für Tierarten bieten. **Jeder Gartenbesitzer kann mithelfen, die Artenvielfalt zu erhalten** und schafft damit gleichzeitig viele Vorteile für seinen Garten. Denn ein naturnah gestalteter Garten mit vielen verschiedene Lebensräume trägt dazu bei, dass...

- ✓ ...ein biologisches Gleichgewicht entsteht und damit keine Massenvermehrung von Schädlingen mehr stattfindet.
- ✓ ...genügend Insekten zur Pflanzenbestäubung vorhanden sind, um den Fruchtertrag zu erhöhen.
- ✓ ... die Umwelt weniger belastet wird.
- ✓ ... Kindern und Erwachsenen Naturzusammenhänge näher gebracht werden.
- ✓ ...seltene Tier- und Pflanzenarten geschützt werden und einen Lebensraum finden.

- ✓ ...wir Menschen uns in einer naturnahen Umgebung wohlfühlen.

Naturnahes Gärtnern heißt **nicht**, dass alles wachsen darf wie es will, vielmehr setzt es Kenntnisse von Pflanzen und Naturzusammenhängen voraus. Oftmals ist mit weniger Arbeit und Gründlichkeit im Garten der Natur schon viel gedient. Jeder der anfängt einen Garten naturnah umzugestalten, wird feststellen wie interessant es ist, diese Entwicklung genau zu beobachten. Im Folgenden sind einige Tipps zusammengestellt, zu manchen Themen gibt es eigene Merkblätter.

Naturgartentipps

- ✓ **Extensive Dachbegrünung** auf Flachdächern z.B. auf Garagen. Dies hält Regenwasser zurück, was zu einem besseren Kleinklima und zum Hochwasserschutz beiträgt. Auf den Dächern entsteht ein Kleinbiotop für viele Insektenarten, ähnlich dem einer Magerwiese.



Begrüntes Garagendach

Gartenberatung Verband Wohneigentum Baden-Württemberg e.V.

Sven Görlitz, Techniker im Garten- und Landschaftsbau
 Steinhäuserstraße 1, 76135 Karlsruhe Telefon: **0721/9816-235**
 Fax: 0721/9816-262 E-Mail: gartenberatung-bw@verband-wohneigentum.de
 Verband Wohneigentum: www.verband-wohneigentum.de/baden-wuerttemberg
 Informationen rund um den Garten: www.gartenberatung.de



- ✓ **Flächen nicht versiegeln**, sondern **durchlässige Beläge**, wie Kies-/ Splittbeläge oder durchlässiges Pflaster wählen. Natürliche Wasserkreisläufe werden so erhalten.
- ✓ **Regenwasser** in Zisternen **sammeln** und zum Gießen verwenden.
- ✓ **Begrünte Fassaden** schaffen einen Lebensraum für viele Tierarten und verbessern das Kleinklima, gerade im städtischen Bereich. Es gibt eine Vielzahl von verschiedenen Kletter- und Rankpflanzen. Sollen die Pflanzen nicht direkt an der Fassade haften, kann man mit Spanndrähten und Rankgerüsten arbeiten.
- ✓ Möglichst viele **heimische Gehölze** und **Obsthochstämme** pflanzen, diese bieten Nahrung und Lebensraum für verschiedenste Tierarten.
- ✓ **Herbstlaub** auf den Pflanzflächen belassen. Es **schützt den Boden**, Nährstoffdepots entstehen und Kleinlebewesen finden Unterschlupf zum Überwintern.
- ✓ **Blütenstände und Gräser erst im Frühjahr zurückschneiden**. Sie sind Winterquartier für Insekten, Nahrung für verschiedene Vogelarten und nicht zuletzt eine optische Bereicherung im kahlen, winterlichen Garten.



Bereichern den Garten im Winter – Blütenstände und Gräser

- ✓ Viele **blühende Pflanzen** bereichern das Gartenbild und **locken Nützlinge** wie Florfliegen und Schwebefliegen **an**. Deren Larven bekämpfen effektiv Blattläuse.

- ✓ **Ungefüllt blühende Pflanzenarten** verwenden. Viele gefüllte Züchtungen sind steril und damit für die Insektenwelt nutzlos.
- ✓ Das **Anlegen von Feuchtbiotopen** fördert die Artenvielfalt im Garten und beeinflusst das Kleinklima positiv.



Fördert die Artenvielfalt – Wasser im Garten

- ✓ Große Rasenflächen wenigstens teilweise in eine **Blumenwiese** oder einen **Kräuterrasen** umwandeln, diese lockt Nutzinsekten an und bringt Farbe in den Garten.
- ✓ **Staudenpflanzungen** werten den Garten optisch auf, sind pflegeleicht und stellen eine Nahrungsquelle für viele Insekten dar. Statt kleiner Rasenflächen eignen sich oft bodendeckende Stauden.
- ✓ **Wildwuchsecken** im Garten **zulassen** und nur regulierend eingreifen.
- ✓ **Boden nie unbedeckt lassen** sondern immer bepflanzen, oder mit Grünschnitt und Laub **mulchen**. Dies verhindert das Austrocknen und fördert das Bodenleben.
- ✓ **Eigener Kompost** und die Herstellung eigener Terra Preta mit Pflanzenkohlen ersetzt Düngemittel, spart Energie, belebt den Boden und speichert CO₂.
- ✓ Bei der Gartengestaltung **regionale Materialien** (z.B. Steine) **verwenden**. Diese passen in die Umgebung und müssen nicht weit transportiert werden.
- ✓ **Im Gemüsegarten** möglichst samenfeste d.h. **nachbaubare Sorten anpflanzen**. Damit helfen Sie das Kulturgut der Sortenvielfalt zu erhalten.

- ✔ **Nur so viel Maschineneinsatz wie unbedingt notwendig.** Diese verbrauchen oft unnötig Energie, sowohl beim Betrieb als auch bei der Herstellung. Für kleine Rasenflächen reicht oft ein handbetriebener Mäher. Manche Geräte wie z.B. Laubsauger sind nicht nur laut, sie zerstören auch noch eine Vielzahl Kleinlebewesen. Viele Motorgeräte lassen sich durch gutes Handwerkszeug ersetzen.
- ✔ **Auf mineralischen Dünger verzichten,** stattdessen Kompost und organischen Dünger verwenden. Mineralische Dünger neigen, bei unsachgemäßer Anwendung, zur Auswaschung. Außerdem ist die Herstellung sehr Energieaufwendig.
- ✔ Möglichst **auf chemische Pflanzenschutzmittel verzichten** und wenn dann mit nützungsschonenden Präparaten arbeiten. Wo möglich Nützlinge als Gegenspieler einsetzen.
- ✔ **Nester von Hornissen und Wespen** nicht zerstören. Diese sind effektive Räuber von anderen Kleininsekten wie z.B. Stechmücken.

Unterschlupf- und Nistmöglichkeiten für Insekten, Vögel und Säugetiere schaffen. Dies geschieht in Form von:

- ✔ Totholz- und Laubhaufen.
- ✔ Nistkästen für Vögel, Fledermäuse und Insekten.
- ✔ Steinriegeln und Natursteinmauern.
- ✔ gebohrten Hölzern für Wildbienenarten.

Viele Nützlinge die sich hier ansiedeln bekämpfen effektiv Schädlinge in Ihrem Garten. Des Weiteren leisten viele Insektenarten einen wichtigen Beitrag bei der Pflanzenbestäubung.



Mauer mit vielen Nist- und Unterschlupfmöglichkeiten

- ✔ Flächen mit **Lehm, Sand, Matsch, Kiesel** etc. **sind ein besonderer Lebensraum.** Viele Materialien werden von Insekten und Vögeln zum Bauen verwendet.
- ✔ **Kinder** lassen sich leicht **für die Natur im Garten begeistern,** nehmen Sie sich Zeit für Erklärungen. Neben Naturzusammenhängen lernen Kinder hier verantwortungsvolles Handeln, Wertschätzung und soziales Miteinander.



Naturzusammenhänge lassen sich Garten besonders gut erfahren

Es gibt also viele Möglichkeiten seinen Garten oder Balkon in ein kleines Naturparadies zu verwandeln, indem sich nicht nur Tiere und Pflanzen, sondern vor allem auch Sie sich rundum wohlfühlen.

Nützliche Links von Organisationen und Firmen:

- ✔ www.bienenhotel.de – Informationen zu Wildbienen
- ✔ www.hornissenschutz.de – Infos zum Thema Hornissen
- ✔ www.FBB.de – Fachvereinigung Bauwerksbegrünung
- ✔ www.naturgarten.org Verein für Naturgärten
- ✔ www.Fledermausschutz.de – Infos rund um die Fledermaus
- ✔ www.schwegler-natur.de – Hersteller von Nisthilfen
- ✔ www.rieger-hofmann.de Saatgut für Wildblumenwiesen und Kräuterrasen
- ✔ www.bluehende-landschaft.de Netzwerk für eine blühende Kulturlandschaft
- ✔ www.bingenheimersaatgut.de Saatgut für samenfeste Gemüsesorten
- ✔ www.gartenberatung.de Seite der Gartenberater des Verband Wohneigentum